

Gluck

FESTSPIELE // 2021

PRESSE MATERIAL &
DETAILINFOS ZUM PROGRAMM

EXPEDITION GLUCK: NEUENTDECKUNG FÜR UNSERE ZEIT

EIN GRUSSWORT VON MICHAEL HOFSTETTER

Manchmal gibt es im Leben ganz unerwartet wundersame Entdeckungen.

Nach über 30 Jahren meiner weltweiten Tätigkeit erlebe ich die Beschäftigung mit der Musik Glucks, aber auch und speziell mit seiner faszinierenden Persönlichkeit, als eine solche Entdeckung. Diese Geistesgröße, die seelische Tiefe und Wucht in einem großartigen musikalischen Kosmos, dazu die humanistische Haltung und damit die Aktualität von Glucks Werk für unsere heutige Zeit – das ist eine wundervolle Überraschung für mich!

Gluck ist ein gefeierter Säulenheiliger, dessen Büste von Amsterdam über Zürich bis Graz, in Paris wie in Italien in nahezu jedem historischen Konzertsaal, jedem historischen Opernhaus steht. Gluck ist zweifelsohne ein hochverehrtes Mitglied im musikalischen Olymp. Und dennoch ist er auf den Spielplänen des 20. und 21. Jahrhunderts nur sporadisch vertreten.



Woran kann das liegen? Ich denke hier an eine Aussage von Gluck selbst: Er sagt, daß für die Einstudierung einer neuen Oper die Präsenz des Komponisten so notwendig sei wie die Sonne für die Natur. Gluck hat, wie es zu seiner Zeit üblich war, den Notentext notiert, aber kaum Interpretationsangaben hinterlassen. Er wusste ja, wie es klingen sollte, deshalb brauchte er es nicht zu notieren. Zeitgenossen berichten von einem glühenden, tobenden, emphatischen Künstler, der jenseits von Gefälligkeit und Schönklang alle Tiefen menschlicher Emotionen erlebbar machen wollte.

Jede Aufführung seiner Werke braucht genau diese Ekstase, braucht die Emotionen, um aus den bewusst einfach gehaltenen Partituren zu voller Kraft und Wucht aufblühen zu können.

Natürlich haben auch wir Christoph Gluck nicht in personam bei uns – dennoch bin ich überzeugt, daß genau das die Festspiele sein werden und daß genau das uns gelingen kann: Ein Experimentierfeld auf allerhöchstem Niveau zu sein, ein Labor für die Wiederentdeckung der künstlerischen Kraft, des schöpferischen Feuers und des faszinierenden Zaubers dieses vielleicht wirkmächtigsten Komponisten seiner Zeit.

Die Festspiele beginnen diese Reise zur Wiederentdeckung Christoph Glucks am Wochenende 16. bis 19. September und danach, in weiter gefassten Festspielen, in Amberg, Bayreuth, Castell, Erlangen, Fürth, Lehrberg, Nürnberg und anderen Orten der Metropolregion, in der ersten Hälfte des Mai 2022.

Unsere Zusammenarbeit umfasst künstlerische Partner wie das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Samuel Mariño und Bruno de Sá, die wohl fulminantesten männlichen Soprane unserer Zeit, den wundervollen Julian Prégardien, die Sängerlegende Anja Silja, das so ergreifend wie humorvoll musizierenden Calmus-Ensemble, natürlich auch einige der besten Orchester der Barockszene und viele andere mehr. Gemeinsam werden wir der Kraft der musikalischen Sonne nachspüren, mit der Gluck seine Zeitgenossen, aber auch nachfolgende Generationen (Berlioz, Wagner, Richard Strauss) in seinen Bann gezogen hat.

Glucks Werk ist ein Eldorado für jeden Musikliebhaber und er steht zugleich für das Beste, was unsere Gesellschaft sein kann, für Humanismus, für Wahrhaftigkeit, für menschliche Größe. Es interessiert uns nicht, Festspiele wie eine Vitrine zu betreiben, in der man schöne Raritäten ausstellt. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Kultur reflektiert, wie wir heute und morgen leben wollen. Denn ich glaube: Wir brauchen Gluck in unserer Zeit!

Ich freue mich, wenn ich Sie auf diese Expedition mitnehmen darf.

Ihr Michael Hofstetter

DIE NEUEN GLUCK FESTSPIELE IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG UNTER INTENDANT
MICHAEL HOFSTETTER WAGEN VOM 16. BIS 19. SEPTEMBER 2021 DEN AUFBRUCH

GLUCK NEU SPIELEN UND ERLEBEN

PRESSETEXT

Der große Opernreformer Christoph Willibald Gluck ist heute eher ein seltener Gast auf den Opernbühnen der Welt. Einer der leidenschaftlichsten Fürsprecher von Glucks Werk ist der international renommierte Dirigent Michael Hofstetter. Als neuer Leiter der Gluck Festspiele legt er sein erstes Programm für 2021 vor. Die Festspiele beginnen die Reise zur Wiederentdeckung Glucks am Wochenende 16. bis 19. September 2021 in Fürth und Neumarkt, Amberg und Castell, Lehrberg und erstmals auch in der Gluck-Stadt Berching. Im darauffolgenden Jahr soll es weiter gefasste Festspiele an noch mehr Orten der Metropolregion in der ersten Mai-Hälfte 2022 geben. «Ich will mit einem verkürzten Festival 2021 helfen, unseren Künstlern eine Brücke zu bauen in eine hoffentlich bald wieder unbeschwerte Zukunft – und zugleich zeigen, was wir können und worauf sich das Publikum in den kommenden Jahren freuen darf», verspricht Hofstetter. Nicht weniger als ein Leuchtturm der Festival-Szene schwebt ihm dabei vor. Einer, der Gluck neu denkt und interpretiert, die emotionale Wucht seiner Musik erspürt und den Humanismus ihres Schöpfers für unsere Zeit entdeckt. 2021 soll das gemeinsam mit Künstlern wie Samuel Mariño und Bruno de Sá, den wohl fulminantesten männlichen Sopranen unserer Zeit, dem renommierten Calmus-Ensemble wie der Akademie für Alte Musik und dem Händelfestspielorchester Halle geschehen. Künftig werden etwa das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Julian Prégardien, Anja Silja und andere mit dabei sein.

Kurztext: 1510 Zeichen

«Mozart und Berlioz, Wagner und Strauss haben um den Schatz gewusst, den Gluck hinterlassen hat – und dennoch ist dieser bis heute nicht wirklich gehoben», sagt Michael Hofstetter, der als mehrfach ausgezeichnete Dirigent an vielen renommierten Opernhäusern in Europa und den USA dirigiert. Dass der berühmteste Opernkomponist seiner Zeit Fürsprache heute nötig hat, ist für den neuen Intendanten der Gluck Festspiele kein Nachteil: «Wer heute Lust hat auf echte Entdeckungen, egal ob als Musiker oder im Publikum, wird unser Festival in den kommenden Jahren als Eldorado erleben.» Dabei ist für Hofstetter gar nicht entscheidend, besonders viel Gluck zu spielen. Sowohl Musik seiner Vorgänger, seiner Zeitgenossen und seiner Nachfolger wird es im vielfältigen Programm der Festspiele geben: «Nur wenn wir eben Gluck spielen, dann ist die Frage, wie wir Gluck spielen.» Den Schlüssel für eine ganz neue Sicht auf den «berühmtesten vergessenen» Komponisten sieht der künstlerische Leiter vor allem darin, nicht auf die scheinbare Schlichtheit seiner Kompositionen hereinzufallen. «Gluck hat uns gezeigt, dass die größten Dinge

einfach sein können, doch das ist auch die Gefahr dabei. Wir müssen die ungeheure emotional-dramatische Wucht dieser Musik wiederentdecken und neu verhandeln, wie man Gluck spielt.»

Sechs Konzerte beim Festival-Start 2021

Von 16. bis 19. September 2021 wollen die neuen Gluck Festspiele an vier Festspieltagen den Aufbruch in ein neues künstlerisches Selbstverständnis wagen – an ausgewählten Spielstätten in der Metropolregion Nürnberg. Von den schönen Stadttheatern in Amberg und Fürth bis zum Neumarkter Reitstadel, von Glucks Geburtsstadt Berching bis ins unterfränkische Castell. Zentrum der sechs Konzerte 2021 ist die konzertante Aufführung von Glucks bekanntestem Werk «Orfeo ed Euridice» in der Parma-Fassung zur Eröffnung der Gluck Festspiele am 16. September 2021: Ein Schatz aus den Archiven, war doch lange Zeit kaum ein Sänger in der Lage, diese hohe Orfeo-Fassung zu singen. Die Gluck Festspiele präsentieren hier mit dem Sopranisten Bruno de Sá einen jungen Weltstar, dem die Parma-Fassung auf die Stimmbänder geschrieben ist. Für die Chöre wird das bekannte Calmus Ensemble ergänzt um den Kammerchor Josquín des Préz, als «Orchestra in Residence» spielt das Händelfestspielorchester Halle unter Michael Hofstetter. Mit dem Weltstar-Sopranisten Samuel Mariño lebt am 17. und 19. September in Neumarkt und Lehrberg ein «Gipfeltreffen» zwischen Händel und Gluck wieder auf, das am 25. März 1746 in London als Benefizkonzert historisch verbrieft ist. Zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Orchester gehört die Akademie für Alte Musik Berlin, zu erleben am 18. September im Stadttheater Amberg unter Michael Hofstetter mit Danae Kontora (Sopran). Auf dem Programm: Werke von Mozart und Beethoven, zwei der größten Gluck-Bewunderer. Zwei Abende mit dem Calmus Vokal-Ensemble in der Berchinger St. Lorenz-Kirche (17. September) und in der Grafchaftskirche in Castell (18. September) runden den Start der neuen Gluck Festspiele 2021 ab.

Vision: Als Flächenfestival der Metropolregion Nürnberg Kulturbotschafter werden

«Wir wollen die Gluck Festspiele ausbauen zu einem europäischen Festival, bei dem man die spannendsten Ensembles und Stars der Barockszene erleben kann», beschreibt Michael Hofstetter seine Festival-Vision. 2022 soll es 14 Festival-Tage an den schönsten Orten und in den schönsten Räumen der Region geben, denn die Gluck Festspiele sollen zu einem Flächenfestival der Metropolregion Nürnberg und zu deren Kulturbotschafter entwickelt werden. Mehr noch: «Gluck steht für das Beste, was unsere Gesellschaft sein kann, für Humanismus, Wahrhaftigkeit, menschliche Größe.» Festspiele, so Hofstetter, seien für ihn keine Vitrine, in der man schöne Raritäten ausstelle: «Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Kultur reflektiert, wie wir heute und morgen leben wollen. Ich glaube: Wir brauchen Gluck in unserer Zeit». Langtext: 5.595 Zeichen

GLUCK FESTSPIELE // 2021

PROGRAMM

16. September

Ort: Stadttheater Fürth, 19:30 Uhr

Künstler: Bruno de Sá, Georgina Melville, Solist des Tölzer Knabenchors, Michael Hofstetter, Calmus Ensemble, Kammerchor Josquin des Prés, Händelfestspielorchester Halle

Programm: Gluck «Orfeo ed Euridice » (Parma-Fassung)

17. September

Ort: Historischer Reitstadel in Neumarkt, 20:00 Uhr

Künstler: Samuel Mariño, Michael Hofstetter, Händelfestspielorchester Halle

Programm: «Gipfeltreffen Gluck-Händel»

und

Ort: St. Lorenz-Kirche in der Gluck-Stadt Berching, 20:00 Uhr

Künstler: Calmus Ensemble

Programm: 1000 Jahre Vokalmusik

18. September

Ort: Grafchaftskirche in Castell, 17 Uhr

Künstler: Calmus Ensemble

Programm: 1000 Jahre Vokalmusik

und

Ort: Stadttheater Amberg, 19:30 Uhr

Künstler: Akademie für Alte Musik Berlin / Leitung: Michael Hofstetter / Danae Kontora, Sopran

Programm: Beethoven: Ouvertüre zu Coriolan op. 62, Mozart: Konzertarie „Popoli di Tessaglia“ KV 316, Beethoven: 3. Sinfonie in Es-Dur op. 55 (Eroica)

19. September

Ort: Dorfmühle Lehrberg (bei Ansbach), 17:00 Uhr

Künstler: Samuel Mariño, Michael Hofstetter, Händelfestspielorchester Halle

Programm: «Gipfeltreffen Gluck-Händel»

MICHAEL HOFSTETTER

BIOGRAFIE



Seit Januar 2020 ist Michael Hofstetter Intendant und Geschäftsführer der Gluck Festspiele Nürnberg. Mehrfach ausgezeichnet, genießt er international einen exzellenten Ruf als Interpret barocker und klassischer Musik. Hofstetter dirigiert seit über 30 Jahren an renommierten Opernhäusern, bei Orchestern und Festivals. Dazu zählen unter anderem die Bayerische, die Hamburgische und die Stuttgarter Staatsoper, die Royal Opera Copenhagen, die English National Opera und die Houston Grand Opera, aber auch die Händelfestspiele

Karlsruhe und Halle, die Salzburger Festspiele, das Orchestre National d'Île de France und viele andere mehr.

Der gebürtige Münchner begann seine Karriere an den Theatern in Passau und Wiesbaden.

Als Generalmusikdirektor/Chefdirigent prägte er das Stadttheater Gießen (1998-2000 sowie 2012-2019), die Ludwigsburger Schlossfestspiele (2005-2012), das Genfer Kammerorchester (2000-2006) sowie das Stuttgarter Kammerorchester (2006-2013), das recreation Große Orchester Graz und das von ihm mit gegründete styriarte Festspielorchester Graz (2010-2016).

Im Fachmagazin «Opernwelt» wurde Michael Hofstetter mehrmals als 'Dirigent des Jahres' nominiert; u.a. 2011 mit seiner Produktion von Hesses »Didone Abbandonata« am Prinzregententheater München und 2013 für seine Leistungen als Generalmusikdirektor in Gießen. Für sein Engagement im Bereich Operette erhielt er die Robert-Stolz-Medaille, seine Arbeit bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen wurde mit dem Horst-Stein-Preis gewürdigt.

Zahlreiche Einspielungen veröffentlichte er u.a. bei OehmsClassics sowie bei den Labels Orfeo, Deutsche Grammophon u.a. Die CD »Rossini: Arien und Ouvertüren« erhielt 2008 den »Orphée du meilleur interprète« der Académie du Disque Lyrique Frankreich, die CD »Hasse reloaded« wurde in die Bestenliste 2012 der Deutschen Schallplattenkritik aufgenommen.

HÄNDELFESTSPIELORCHESTER HALLE

INFORMATIONEN

Das Händelfestspielorchester Halle musiziert seit 1993 auf historischen Instrumenten. Das Spezialensemble für Alte Musik setzt die lange Tradition der Händel-Pflege in Halle fort und repräsentiert die Stadt auf Gastspielreisen regional und in der ganzen Welt. Seine Zugehörigkeit zur Staatskapelle Halle, einem auf modernen Instrumenten spielenden Konzert- und Opernorchester, ist in der deutschen Musikszene einzigartig.

In den letzten Jahren trat das Orchester in verschiedenen deutschen Musikzentren auf, so u.a. beim Musikfest Stuttgart, bei den Händel-Festspielen Halle und Göttingen, beim Bachfest Leipzig, in der Elbphilharmonie Hamburg, aber auch mit Opernproduktionen an der Semperoper Dresden sowie in Spanien, Frankreich, Italien, Belgien, Österreich und Südkorea. In Halle ist das Ensemble in seinen eigenen Händel-Abonnement-Reihen, an der Oper Halle in Inszenierungen verschiedener Händel-Opern zu erleben. Seit Howard Arman den Grundstein fürs rasch wachsende Renommee des Ensembles gelegt hat, arbeitet das Händelfestspielorchester Halle mit international ausgewiesenen Spezialisten wie Paul McCreesh, Paul Goodwin, Michael Schneider, Fabio Biondi, Enrico Onofri u.a. zusammen. Von 2007 bis 2019 hat Bernhard Forck das Ensemble als Künstlerischer Leiter geprägt, die neue Generalmusikdirektorin ist Ariane Matiakh.

Mehrere CD- und DVD-Einspielungen liegen vor: Ganz aktuell die CD mit Arien von Händel und Gluck zusammen mit Samuel Mariño und Michael Hofstetter. Bei den Gluck Festspielen 2021 und 2022 hat das Händelfestspielorchester Halle den Status eines «Orchestra in Residence».



GLUCK «ORFEO ED EURIDICE»

PROGRAMMDETAILS

Konzertante Aufführung mit Bruno de Sá, Georgina Melville, einem Solisten des Tölzer Knabenchors, Michael Hofstetter, dem Calmus Ensemble, dem Kammerchor Josquin des Prés und dem Händelfestspielorchester Halle.

Die Gluck Festspiele werden für dieses Konzert mit dem Sopranisten Bruno de Sá einen jungen Sänger präsentieren, der die Partie des Orfeo in der originalen Parma-Fassung mühelos, voll klangschöner Leichtigkeit und Brillanz singen kann – eine Sternstunde der Wiederentdeckung barocker Gesangkunst ist zu erwarten! Die Rolle des Amor wird, auch das eine Besonderheit dieser Produktion, von einem Knaben-Solisten des Tölzer Knabenchors gesungen. Auch die berühmten Chöre dieser Oper hat man wohl kaum je so gehört, wie es bei diesem Konzert der Fall sein wird: Das international bekannte Calmus Ensemble wird teilweise ergänzt um den Kammerchor Josquín des Prés – für einen ungewöhnlichen Chorklang.



Bruno de Sá

Der junge männliche Sopran Bruno de Sá wird von den Medien für seine außergewöhnliche Stimme und seltene Musikalität gelobt. Kürzlich gewann er einen OPER! Award 2020 in der Kategorie „Bester Nachwuchskünstler des Jahres“. Bereits während des Studiums in seiner Heimat Brasilien trat er erstmals in der Rolle des Knaben in Weills «Der Jasager» auf. 2015 debütierte er mit großem Erfolg als Sesto in Mozarts «La clemenza di Tito» am Teatro São Pedro in São Paulo. 2016 sang er bei seinem Deutschlanddebut als Solist in Händels «Messias» und Rossinis «Petite messe solennelle» mit der Chorakademie in Lübeck. In São Paulo gewann er den ersten Preis bei der 14. Maria Callas Competition. Bruno de Sá sang in Basel, Bayreuth, Potsdam und Halle – etwa den Alberto in Giuseppe Balduccis «Il noce di Benevento» und Sesto in Händels «Giulio Cesare» in der Regie von Peter Konwitschny unter Michael Hofstetter (Oper Halle). Mit Beginn der Spielzeit 2020/21 debütiert er beim «Bayreuth Baroque» als Berardo in «Carlo il Calvo» von Porpora in der Regie von Max Emanuel Cenčić. Zudem übernimmt er die Rolle des Abel in Scarlattis «Il Primo Omicidio» unter der Leitung von Philippe Jaroussky (Metz, Versailles, Montpellier, Versailles und Salzburg) und singt unter anderem auch Nerone in Händels Agrippina in Drottningholm. Bruno de Sá ist exklusiver Künstler von Warner Classics.

Georgina Melville



Die junge Koloratursopranistin Georgina Melville ist bei den Gluck-Festspielen Euridice. 2020 und 21 war sie erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu erleben und wird 2022 bei der Salzburger Mozartwoche debütieren. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist sie Ensemblemitglied des Staatstheater Cottbus. Das Opernrepertoire der auf Barbados geborene Künstlerin umfasst Partien wie Asteria in Händels «Tamerlano», Flaminia in Haydns «Il mondo della luna» und Blonde in Mozarts «Die Entführung aus dem Serail». Sie sang aber auch in Bachs «Johannes-Passion», Faurés «Requiem» und Händels «The Messiah». Und arbeitete mit Regisseuren wie Robert Carsen und Stefan Herheim.

Kammerchor Josquin des Prés

Der Kammerchor Josquin des Prés zählt zu den führenden Chören der Musikstadt Leipzig und ist eines der erfahrensten Ensembles für Alte Musik. Erstmals weltweit erklang auf Initiative des Ensembles und unter Leitung seines Dirigenten Ludwig Böhme von 2004 bis 2017 das Gesamtwerk Josquins, rund 18 Messen, 60 Motetten und 60 Chansons, zusammenhängend in einem Konzertzyklus. Dass der 1987 gegründete Kammerchor ein erstklassiges Ensemble ist, zeigte sich aktuell mit einem Sieg in der „Königsklasse“ der Kammerchöre beim 10. Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg. Über 500 Konzerte und zahlreiche Tourneen führten den Kammerchor durch West- und Osteuropa. Bei Festivals wie dem MDR Musiksommer oder dem Bachfest Leipzig sind sie gern gesehene Gäste. Vom Goethe-Institut als Kulturbotschafter Deutschlands erkoren, wurde der Chor auf Reisen geschickt, etwa 2012 nach Argentinien.



Das Programm: Gluck „Orfeo“ (Parma-Fassung) | konzertante Aufführung

Gluck schrieb 3 Versionen des «Orfeo»: die Wiener Fassung (italienisch, für einen Alt-Kastraten als Orfeo geschrieben, heute meist von einem Mezzo als Hosenrolle gesungen), die Pariser Fassung (französisch, für einen hohen Tenor) und die Parma-Fassung (italienisch, für einen Soprankastraten). Anlass für diese Parma-Fassung war die Hochzeit der österreichischen Erzherzogin Maria Amalia mit dem spanischen Infanten Herzog Ferdinand von Bourbon-Parma im Jahr 1768. Gluck komponierte „Le feste d’ Apollo“, eine Festoper aus drei Einaktern mit mythologischen Erzählungen rund um den Triumph der Liebe und der Musik, die an verschiedenen Tagen aufgeführt wurden. Einer dieser 3 Teile ist der Atto d’Orfeo, die Parma-Fassung von Glucks bekanntestem Werk. Bei den Feierlichkeiten in Parma sang der damalige Star-Sopranist Giuseppe Millico die Rolle des Orpheus – in heute kaum vorstellbarer Stimmhöhe. In den nachfolgenden Jahrhunderten war kaum ein Sänger mehr in der Lage, diese hohe Fassung zu singen, so dass sie in den Archiven verschwand.

«GIPFELTREFFEN» HÄNDEL UND GLUCK

PROGRAMMDETAILS

Samuel Mariño

«Eine Stimme aus einer anderen Welt!», beschreiben Kritiker Samuel Mariños seltene natürliche Sopran-Stimme. 1993 in Venezuela geboren, schloss er 2017 sein Studium in Paris ab – zuvor wurde er in Venezuela u.a. auch in Ballett ausgebildet. Sein Interesse am (barocken) Operngesang entdeckte er in der Camerata Barroca in Caracas, wo er erstmalig als Sopranist sang. Sein Durchbruch: 2017/18 gewann Samuel Mariño den Publikumspreis beim Wettbewerb "Neue Stimmen" in Gütersloh. Heute ist er in Europa in Konzerten und Opernproduktionen zu erleben. Neben vielen Barockrollen umfasst sein Repertoire auch z.B. Romeo («Capuleti ei Montecchi»), Cherubino («Le nozze di Figaro), Sesto («La clemenza di Tito») und andere Mozart-Partien. Unter Michael Hofstetter war er Demetrio in Glucks "Antigono" in Bayreuth 2019. Seine Debüt-CD «Care Pupille» (Orfeo) sorgte 2020 für große Begeisterung der internationalen Kritik: Hier singt er Gluck- und Händel-Arien mit dem Händel Festspielorchester Halle unter Michael Hofstetter.



Das Programm: «Gipfeltreffen» Händel und Gluck

Am 25. März 1746 erlebte London ein Gipfeltreffen von historischem Ausmaß: Händel und Gluck gaben ein gemeinsames Benefizkonzert zugunsten in Not geratener Musiker. Diese einzigartige musikalische Begegnung lässt nun das Konzert mit Samuel Mariño und dem Händelfestspielorchester Halle unter Michael Hofstetter wiederaufleben, mit einigen Arien aus dem erhaltenen Programm dieses musikhistorischen Ereignisses. Zu erleben sind durchwegs selten gespielte Werke: Entdeckungen, die dem jungen Venezolaner Mariño wie auf den Leib geschrieben sind.

CALMUS ENSEMBLE

PROGRAMMDETAILS

Calmus Ensemble

Homogenität, Präzision, Leichtigkeit und Witz zeichnen das Calmus Ensemble aus und macht das Quintett zu einer der erfolgreichsten Vokalgruppen Deutschlands. Mit einer breiten Palette an Klangfarben, Musizierfreude, Klangkultur und abwechslungs- wie einfallsreichen Programmen haben die fünf Leipziger eine ganze Reihe internationaler Preise und Wettbewerbe gewonnen, zuletzt den OPUS Klassik 2019 „Beste Chorwerkeinspielung“. Mit 50 bis 60 Konzerten im Jahr ist Calmus in ganz Europa und bis zu dreimal jährlich in den USA zu Gast. Die Repertoirespanne scheint schier unbegrenzt: geprägt von der Tradition der Thomaner sind die Sängerinnen und Sänger natürlich in der Vokalmusik der Renaissance, des Barock und der Romantik zu Hause, aber Musik unserer Zeit ist ihnen ebenfalls ein großes Anliegen. Außerdem singen und arrangieren sie gerne Pop, Folk und Jazz. Kein Wunder, dass Calmus mit der einzigartigen Besetzung aus Sopran (Anja Pöche), Alt (Maria Kalmbach), Tenor (Friedrich Bracks), Bariton (Ludwig Böhme) und Bass (Manuel Helmeke) weltweit immer mehr Fans hat.



Das Programm:

Das Calmus Ensemble singt eine anspruchsvolle vokale Zeitreise durch 1000 Jahre. Von Guillaume de Machaut über Palestrina und Bach bis zu Felix Mendelssohn Bartholdy und weiter in die Gegenwart. Im Zentrum: Die Auftragswerke der Gluck Festspiele, Christoph Willibald Glucks «De profundis» und «An den Tod», neu arrangiert vom Komponisten Richard van Schoor.

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

PROGRAMMDETAILS

Akademie für Alte Musik Berlin



1982 in Berlin gegründet, gehört die Akademie für Alte Musik Berlin (kurz Akamus) heute zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester und kann auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte verweisen. Ob in New York oder Tokyo, London oder Buenos Aires: Akamus ist ständiger und vielgefragter Gast auf den wichtigsten europäischen und internationalen Konzertpodien. Tourneen führen das Orchester regelmäßig in die USA

und nach Asien. Aber auch im Kulturleben Berlins ist das Ensemble ein zentraler Pfeiler. Seit über 30 Jahren gestaltet das Orchester eine eigene Abonnement-Reihe im Konzerthaus Berlin, seit 1994 prägt seine musikalische Handschrift das Barockrepertoire an der Berliner Staatsoper. Mit einer eigenen Konzertreihe ist das Ensemble seit 2012 zudem regelmäßig im Münchener Prinzregententheater zu Gast. Aufnahmen des Ensembles wurden mit allen bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet, darunter Grammy Award, Diapason d'Or, Gramophone Award sowie der Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik. 2006 erhielt das Orchester den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg, 2014 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig und den ECHO Klassik.

Das Programm: Mozart & Beethoven – Zwei große Gluck-«Nachfolger»

Mozart und Beethoven haben ebenso wie Wagner und Richard Strauss Gluck sehr verehrt: In Glucks Musik und Theorie sahen sie den Beginn der modernen Bühnenmusik. Mozart soll – das ist verbrieft – sogar selbst Proben von Gluck-Opern besucht haben. Glucks Werke haben ihn denn auch in seinem eigenen Operschaffen nachhaltig beeinflusst. Die Konzertarie «Popoli di Tessaglia» KV 316 (mit Danae Kontora) folgt einem Text, den auch Gluck in seiner «Alceste» vertont hat. Mit der Ouvertüre zu Coriolan op. 62 und der 3. Sinfonie in Es-Dur op. 55 («Eroica») stehen in diesem Konzert aber vor allem Werke von Ludwig van Beethoven im Mittelpunkt – sicher einem der überzeugtesten Gluck-Verehrer der Musikgeschichte.



PRESSEKONTAKT

FÜR RÜCKFRAGEN UND INTERVIEWANFRAGEN

Barbara Angerer-Winterstetter | pressegroup.com

dialog@pressegroup.com

Tel. +49 (0) 89 418 18 91

Ludwigstr. 9, D-86316 Friedberg

Bildmaterial zum Download finden Sie unter:

<http://www.pressegroup.com/pressedownload/gluck-festspiele-nuernberg/>